

Elbrus 5.643 m, 12.-17.05.2012

Höchster Berg Europas

Kurzfristig entschloss ich mich im Mai zum höchsten Berg Europas aufzubrechen. Mit der Reiseagentur vereinbarte ich, nur die Logistik bis zum Ausgangspunkt der Bergbesteigung in Alzau zu brauchen und am Berg selber in Eigenregie zu werken. Mit einer größeren Gruppe ging es von Wien per Flug nach Krasnodar und dann in einer 12-stündigen Busfahrt nach Alzau im Kaukasus. Müde stieg ich um 4-Uhr früh vom Bus ins Hotelbett! Schon fünf Stunden später hatte ich die Ski unter den Füßen und machte eine erste Erkundungstour Richtung Elbrus, ich gelangte auf 4.600 m Seehöhe, merkte das mein Körper keine Probleme machte und schwang genussvoll im besten Firn wieder in das Tal. Da wenig Schnee lag waren Akklimatisierungsausflüge nur in Richtung Elbrus möglich und gleich am nächsten Morgen ging es wieder hinauf, zuerst mit der Seilbahn auf 2.800 m und dann mit den Schiern vorbei an der Mir-Station auf 3.600 m. Ich war gut in Schwung, die Höhe machte mir nichts aus und plötzlich war ich auf über 5.000 m, leider im dichten Nebel! Es war erst früher Nachmittag und aufgrund der Gegebenheiten machte ich kehrt – es musste ja nicht schon am zweiten Tag der Gipfel sein. In der Folge genehmigte mir einen Ruhetag und beschloss es am 16. Mai mit dem Gipfel zu versuchen. Genächtigt habe ich in den Containern auf 3.700 m und startete um 4 Uhr morgens bei eisiger Kälte. Weit vor mir eine Russische Pistenraupe die Elbrus-Aspiranten bis auf fast 5.000 m hinauf bringt. Sofort hatte ich meinen Rhythmus und im Schein der Stirnlampe folgte ich der Spur. Die Pistenraupen – Gruppe hatte erst wenige Schritte getan als ich Sie überholte und erstaunt ließen sie mich vorbeiziehen. Ein faszinierender Sonnenaufgang beeindruckte mich und bereits nach 3 Stunden war ich im Sattel zwischen den beiden Gipfeln. Nach einer kurzen Pause ging es flott weiter und um 7.30 Uhr konnte ich bei herrlichem Wetter ganz alleine vom Dach Europas blicken. Ich genoss den Moment und machte mich an die Abfahrt welche Großteils guten Schnee hatte, schon um 10.30 Uhr war ich wieder in Alzau und Beschloss, noch am darauffolgenden Tag nach Hause zu fahren wo ich dann nach 5 Tagen wieder zurück war.

Der zweite der „Seven Summit“ ist gemacht und ich freue mich schon auf das nächste Abenteuer.